

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **7 (1999)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

1999 – Internationales Jahr der älteren Menschen

Alle Generationen – eine Gesellschaft

Das Internationale Jahr der älteren Menschen hat zum Ziel, Seniorinnen und Senioren einen Platz in unserer Gesellschaft einzuräumen und ihnen jenes Gewicht zukommen zu lassen, das ihnen zusteht. In der Schweiz steht das internationale Jahr unter dem Motto «Alle Generationen – eine Gesellschaft». An der schweizerischen Eröffnungsfeier vom 22. Januar 1999 plädierte die Schirmherrin, Bundespräsidentin Ruth Dreifuss, für eine neue Solidarität zwischen den Generationen. In einer Zeit, in der ältere Menschen immer älter würden, müsse Jung und Alt gemeinsam darüber nachdenken. Das Internationale Jahr der älteren Menschen bietet Gelegenheit dazu.

Im Kanton Zürich sind zahlreiche Veranstaltungen und Projekte geplant. Aktuelle Informationen und Hinweise auf Pro Senectute-Veranstaltungen sind auch im Internet unter <http://pro-senectute.ch> oder <http://www.seniorenweb.ch> zu finden.

Programm 1999 im Kanton Zürich

Pro Senectute Kanton Zürich

Leute von heute

Sportfest für alle im Zürcher Oberland am 16. Juni 1999 im Zentrum Drei Linden in Wetzikon. 13.30 bis 17.00 Uhr. Verschiedenste Sportarten ausprobieren, viele Überraschungen für Alt und Jung. Eingeladen sind Sportlerinnen und Sportler von Pro Senectute sowie alle Interessierte.

Wenn Angehörige älter werden ...

Quartierbezogene Informationsveranstaltung für Söhne, Töchter, Verwandte und Nachbarn von älteren Menschen. Wo gibt es unterstützende, beratende oder entlastende Hilfe? Montag, 5. Juli 1999, 19.30 Uhr, im kleinen Saal der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde

Aussersihl, Stauffacherstrasse 8, 8044 Zürich. Eintritt frei.

Wie vor 60 Jahren

Im Stil der 20er und 30er Jahre durch die Gegend fahren – die Pro Senectute-Ortsvertretungen von Kloten und Bachenbülach sowie der Schweiz. Motorveteranen Club organisieren am 10. Juli Rundfahrten für Senioren. Zwischen 12.00 und 14.00 Uhr sind die Oldtimer vor dem Stadthaus in Kloten und von 16.30 bis 17.30 Uhr im Werkhof Bachenbülach zu bewundern.

Rationierung im Gesundheitswesen

Öffentliche Podiumsveranstaltung zum aktuellen Thema Rationierung im Gesundheitswesen. Befürworter sowie Gegner diskutieren und beantworten Fragen aus dem Publikum. September 1999, Kongresshaus Zürich.

Was bietet Pro Senectute älteren Menschen

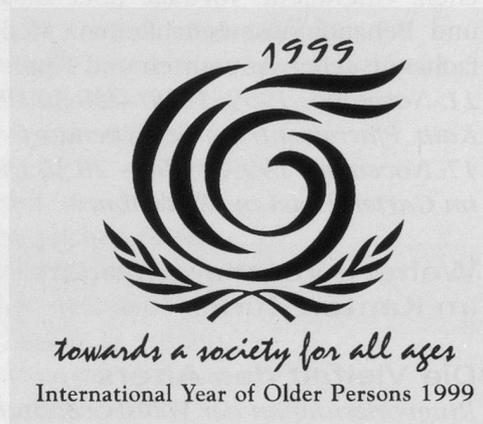
Pro Senectute-Dienstleistungen in Zürich auf einen Blick. Am 18. September informieren wir Sie im Altersheim Mittelleimbach über Sozialberatung, Treuhanddienst, Vermögens- und Erbrechtsberatung, Mahlzeiten- und Reinigungsdienst.

Wohnen und Alter

Ein Marktplatz mit Ausstellung zum Thema Wohnen vom September bis Oktober im Einkaufszentrum Neuwies in Winterthur.

1. Zürcher Gerontologietag

Der Zürcher Gerontologietag vom 14. Oktober 1999 bildet für die gerontologische Fachwelt und die interessierte Öffentlichkeit den Abschluss des internationalen Jahrs. Er vermittelt Anregungen für die gerontologische Forschungs- und Berufswelt. Universität Zürich – Zentrum für Gerontologie.



Podium für Altersfragen

Informationsveranstaltung über New Public Management für Entscheidungsträger aus Gemeindebehörden, aus Fürsorge- und Sozialämtern, aus Spitex-Organisationen sowie Non-Profit-Organisationen. 2. November 1999, Zürcher Kongresshaus.

«Blasenschwäche der Frau»

Der erste und wichtigste Schritt ist, darüber zu sprechen. Öffentliche Vorträge über Ursachen, Prophylaxe und Behandlungsmöglichkeiten. Mediziner und Sportfachleute geben Antworten und Tips.

11. November 1999, 19.00 - 20.30 Uhr

Kath. Pfarreizentrum in Dübendorf

17. November 1999, 19.00 - 20.30 Uhr

im Garten Hotel in Winterthur

Weitere Veranstaltungen im Kanton Zürich

Die Vielfalt des Alters

Ringvorlesung an der Volkshochschule des Kantons Zürich, Splügenstrasse 10, 8002 Zürich

19. Mai: Das Alter in der Tierwelt / Prof. Dr. Hans Kummer

26. Mai: Die gesellschaftliche Konstruktion des Alters - Eine interkulturelle Betrachtung / Verena Tobler, lic. phil.

2. Juni: Psychische Probleme im Alter

Dr. med. Albert Erlanger

9. Juni: Das Alter im Märchen / Prof. Dr. Brigitte Boothé

16. Juni: Modelle für eine finanzielle Unabhängigkeit bis ins hohe Alter / Joe Bättig, dipl. math. ETH

23. Juni: Schönheit und Alter / Prof. Emil A. Ribi

30. Juni: Lebensqualität im Alter: ethische Perspektive

Prof. Dr. Hans Rub

Wohlbefinden im Alter - (k)ein Paradoxon?

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Was ist Altern heute?» Vortrag von PD Dr. Pasqualina Perrig-Chiello (Psychologin, Uni Bern) zum Thema «Wohlbefinden im Alter - (k)ein Paradoxon? Ressourcen des Wohlbefindens im Alter».

Was haben Langlebige gemeinsam? Wie kann die Lebensqualität durch Selektion und Kompensation optimiert werden zur Stabilisierung des Selbstwertes, zum Umgang mit Krankheitserleben? «Optimales Altern» ist biographisch verankert.

Der Vortrag richtet sich an ein beruflich oder privat an diesen Fragen interessiertes Publikum.

11. Mai 1999, 19.00 Uhr, Paulus-Akademie Zürich

Carl-Spitteler-Strasse 38

8053 Zürich, Tel. 01/381 34 00

Sozialeinsätze bei Bergbauernfamilien

Seniorinnen und Senioren meldet Euch: Bergbauernfamilien sind vor allem im Sommer dringend auf Hilfe angewiesen. Es wäre eine grosse Entlastung für sie, wenn

während der Heuzeit jemand zu den Kindern schauen, das Essen vorbereiten und den einfachen Haushalt in Schuss halten würde. Voraussetzungen: unkompliziert, anpassungsfähig, kinderliebend. Einsatzdauer: mind. 2 Wochen. Kosten: Die Spesen werden gedeckt. Informationsmaterial kann bei der Praktikant/innenhilfe bestellt werden. Interessierte werden zu einem Informationsnachmittag nach Zürich eingeladen.

Daten: Juni, Juli, August und September 1999,

Pro Juventute, Praktikant/innenhilfe

Seeböfstrasse 15, Postfach, 8022 Zürich

Tel. 01/251 72 52

Erinnerung als Lebenssinn

Durch bewusste und sorgfältige Rückschau werden aus isolierten Erinnerungsinseln zusammenhängende Lebenslandschaften und die Fragmente der eigenen Lebensgeschichte fügen sich ein in das grosse Mosaik der kulturellen, politischen und religiösen Geschichte. Auch das verpasste oder verpatzte Leben kann durch einen weiten und wohlwollenden Blick zurück einen neuen Seins- und Sinneszusammenhang finden: Diese Entdeckungen sind nicht nur für die alten Menschen selber, sondern auch für deren Angehörige und Freunde ein lohnendes Abenteuer. Der Vortrag richtet sich an ein interessiertes Publikum, welches sich beruflich oder privat mit dem Sterben und Tod auseinandersetzt. Referent: Martin Odermatt, dipl. analyt. Psychologe und lic. theol.

1. Juni 1999, 19.00 Uhr, Paulus-Akademie Zürich,

Carl-Spitteler-Strasse 38, 8053 Zürich, Tel. 01/381 34 00

Erinnerungspflege

Tageskurs zum Thema «Erinnerungspflege - sinnvolle Biografiearbeit mit älteren Menschen».

22. Juni 1999, Alterszentrum Im Tiergarten.

Organisation: Heimverband Schweiz

Seefeldstrasse, Postfach, 8034 Zürich

Tel. 01/383 47 07, E-Mail: a.engeli@swissonline.ch

Mit 80 Jahren kann man lieben wie mit 16 ...

Erfahrungsberichte und Untersuchungen zeigen, dass viele ältere Menschen ein erfülltes und aktives Liebes- und Sexualleben geniessen. Dies ist aus verschiedenen Gründen nicht selbstverständlich. Auf individuelle und gesellschaftliche Hindernisse, mit denen ältere Menschen in verschiedenen Wohn- und Lebenssituationen konfrontiert sind, will das Seminar eingehen. Es will ausserdem zu einer Auseinandersetzung mit der eigenen Einstellung gegenüber körperlichen Veränderungen und Beziehungsvorstellungen im Alter anregen. Das Seminar ist offen für ältere Menschen, Fachpersonal aus der Pflege- und Altersarbeit sowie weitere Interessenten. Leitung: Verena Egger, Tanzpädagogin, Krisen- und Sterbebegleiterin, Spital Triemli.

25./26. November 1999, Paulus-Akademie Zürich

Carl-Spitteler-Strasse 38, 8053 Zürich

Tel. 01/381 34 00

zusammen mit Pro Senectute Schweiz

Vielfältige «Festwochen» in den 27 Altersheimen der Stadt Zürich

Am 27. März hat in der Grünau in der Stadt Zürich eine fast ununterbrochene Reihe von «Festwochen» in den 27 städtischen Altersheimen begonnen. Die rund zweihundert ganz unterschiedlichen Veranstaltungen richten sich immer zugleich an die Bewohnerinnen und Bewohner sowie an die Bevölkerung.

Der verbindende Anlass für die spektakuläre Festwochen-Reihe ist das Internationale Jahr der älteren Menschen. Das Motto dieses von der UNO ausgerufenen Jahr heisst «Alle Generationen - eine Gesellschaft». In der Gestaltung ihrer Anlässe waren die einzelnen Heime jedoch frei. Viele Pensionärinnen und Pensionäre sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben an der Realisierung mitgewirkt.

Jedes Haus bietet seine Woche unter einem selbstgewählten Motto an und hat dazu immer auch prominente Gäste eingeladen. So entstand ein sehr vielfältiges Programm, das die Generationengrenzen sprengt, alle Sinne und die ganze Bevölkerung anspricht: Von der kulinarischen Woche zur hochkarätigen Diskussions-

runde, vom multikulturellen Fest zur Kosmetikberatung, von Leon Schlumpf bis Nella Martinetti, von der Diskussion mit Jugendlichen bis zu Jazz und Swing mit einer Senioren-Band.

Die Veranstaltungen bieten der Nachbarschaft (und erst recht den möglichen Bewohnerinnen und Bewohnern) immer auch die Gelegenheit, einen Blick in die Realität der heutigen Altersheime der Stadt Zürich zu werfen, Kontakte zu knüpfen und sich ein persönliches Urteil zu bilden.

Die Festwochen enden im November. Die ganze Bevölkerung ist zu den Veranstaltungen herzlich eingeladen. Das Programmheft kann beim Amt für Altersheime der Stadt Zürich bezogen werden (Amt für Altersheime, Ankerstrasse 24, 8004 Zürich, Tel. 01/247 73 73). Zudem werden die einzelnen Festwochen im Tagblatt der Stadt Zürich und in den Quartierzeitungen rechtzeitig angekündigt.

**Ueli Schwarzmann ist Direktor Amt für Altersheime der Stadt Zürich*

**Ueli
Schwarzmann*

Konzert des Senioren- Orchesters Zürich

Altersnachmittag im evang.-ref. Kirchen-Zentrum Glaubten

IN. Der 96jährige Dirigent des Senioren-Orchesters Zürich, Gottlieb Zürrer, hat mich zu einem Konzert eingeladen. Um 13.30 Uhr öffnet sich die Tür des evang.-ref. Kirchen-Zentrums Glaubten, und der Saal füllt sich mit rund 70 bis 80 Seniorinnen und Senioren. Geduldig warten alle auf die zweite Geige. Da sie - die Geige, wie auch der Autoschlüssel - leider im verschlossenen Auto liegengelassen wurden.

Die 28 Musikerinnen und Musiker machen sich bereit und beginnen etwas verspätet das fünfzig Minuten dauernde Konzert. Stücke wie «Nach em Räge schiint d'Sunne», «Doktor Schiwago» oder «Happy Marching Band» werden in vollster Konzentration professionell vorgetragen. Man spürt, dass einige der Musikerinnen und Musiker früher einmal Berufsmusiker waren. Die Zuhörenden bedanken sich nicht nur mit viel Applaus - nein, sie singen begeistert

mit. Viel zu schnell ging die Zeit vorbei. Nach zwei Zugaben verlassen die Gäste den Saal und begeben sich zu Kaffee und Osterchüechli. Frau Landolt, zuständig für die Altersarbeit im evang.-ref. Kirchen-Zentrum Glaubten, versteht diesen Nachmittag als Motivation für ihre Besucherinnen und Besucher, und in der Tatsache, dass man mit seinen Hobbys nicht nur sich alleine glücklich machen kann. Im übrigen war sie überrascht davon, dass es im «Senioren-Orchester» auch Seniorinnen gibt.

Seit nunmehr 21 Jahren ist Gottlieb Zürrer Dirigent dieser aussergewöhnlichen «Band». Geübt wird einmal pro Woche im Altersheim Dorflinden in Zürich-Oerlikon. Das durchschnittliche Alter der Mitglieder beträgt 72 Jahre, das jüngste Mitglied ist 52 Jahre jung. Das Senioren-Orchester tritt, im Gegensatz zur Seniorenbühne, in öffentlich zugänglichen Veranstaltungen auf. Es bietet Unterhaltung für Gleichgesinnte und freut sich über jedes Engagement. Die Gage beträgt 300 bis 500 Franken, dieses Geld wird einmal im Jahr für eine grössere Reise eingesetzt. Letztes Jahr waren sie in Genf, wo sie im Pflegeheim der Heilsarmee ein Konzert gaben.

Weitere Informationen sowie das Programm erhalten Sie bei Gottlieb Zürrer, Simmlersteig 6, 8038 Zürich, Tel. 01/482 20 69.

Die nächsten Auftritte des Senioren-Orchesters Zürich

Mittwoch, 19. Mai

Städt. Krankenhaus Bombach, Zürich

Mittwoch, 16. Juni

Städt. Altersheim Dorflinde, Zürich

Mittwoch, 23. Juni

Altersheim St. Peter & Paul, Zürich

Mittwoch, 30. Juni

Bezirks-Spital, Dielsdorf

Mittwoch, 1. September

Krankenhaus Nidelbad, Rüschlikon

Montag, 13. September

ref. Kirchgemeindehaus, Zollikerberg

Mittwoch, 15. September

Sen. Residenz im Brühl, Zürich

Mittwoch, 22. September

ref. Kirche, Urdorf

Mittwoch, 13. Oktober

Städt. Altersheim Rebwies, Zürich

Mittwoch, 10. November

Altersheim Studacker, Wollishofen

Donnerstag, 2. Dezember

Freundschaftsclub Heilsarmee, Zürich



Cello, Piano, Querflöte, Oboe, 2 Klarinetten, 7 Bläser, 9 Violinen: das Senioren-Orchester Zürich